

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Bernischer Rot-Kreuz-Tag in Biel am 6. September 1908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Einbanddecken für « Das Rote Kreuz »

werden auch dies Jahr wieder von Mitte November an zum bisherigen Preis von 60 Rp. und mit jeder gewünschten Anzahl versehen, abgegeben. Die Decken pro 1909 werden vorteilhaft als Sammelmappen für die nach und nach erscheinenden Nummern des künftigen Jahrganges und am Ende des Jahres als Einband verwendet.

Auch die beliebten Einbanddecken zur Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ können zum Preis von 70 Rp. durch uns bezogen werden. Dagegen ist es aus verschiedenen Gründen dies Jahr noch nicht möglich, eine besondere Decke für die „Blätter für Krankenpflege“ zu liefern.

Die Nachfrage nach unsern Einbanddecken nimmt fortwährend zu, so daß auch dies Jahr zahlreiche Bestellungen zu erwarten sind. Im Interesse einer prompten Erledigung aller Aufträge, eruchen wir deshalb, die Bestellungen so frühzeitig als möglich, unter Benutzung der Bestellkarten, die dieser Nummer beiliegen, aufgeben zu wollen an

Die Administration.

NB. Für die Lieferung von Einbanddecken, die erst nach Neujahr 1909 bestellt werden, können wir keine Gewähr übernehmen!

Bernischer Rot-Kreuz-Tag in Biel am 6. September 1908.

Ein prächtiger Herbstsonntag vereinigte gestern in der freundlichen Metropole des Seelandes zahlreiche Mitglieder des Roten Kreuzes, Samariter und Angehörige des Militärjägersvereins aus den verschiedensten Teilen des Kantons zur frohen Tagung. Mit Festzeichen geschmückt, mit Suppositionen und Programmen versehen, zogen schon am frühen Vormittag Männer und Frauen nach dem Bahngleise am Dorfweg oder nach dem Schulhof Plänkestraße-Neuengasse oder nach dem Schulhaus Dufourstraße und der Turnhalle Wiesengasse, wo die Mitglieder der freiwilligen Hilfskolonne von Biel und Umgebung und Samariterinnen schon seit 6 Uhr morgens emsig an der Arbeit waren. Auf dem Bahngleise wurden zwei Güterwagen zum Krankentransport eingerichtet, im Schulhof Plänkestraße zwei Requisitionsfuhrwerke zum Krankentransport hergerichtet und ein weiteres Requisitionsfuhrwerk sowie verschiedene Transportmittel ausgestellt. In der Turnhalle des Schulhauses an der Dufourstraße endlich

wurde ein Notspital für zirka 25 Kranke eingerichtet und mit den notwendigen Bettstellen und Spitaleinrichtungen versehen.

Um 9 Uhr sollte die Einrichtung fertig und alles zur Besichtigung durch die Teilnehmer des Rot-Kreuz-Tages bereit sein. Um 10 Uhr sollte die Ueberführung der Kranken von der Bahn nach dem Notspital beginnen, um den fremden Besuchern einen Begriff von der Tätigkeit einer freiwilligen Sanitätshilfskolonne zu geben.

Der instruktiven Uebung lag folgende wohl-durchdachte, den Besuchern gedruckt zur Verfügung gestellte Supposition zugrunde:

An der Nordwestgrenze der Schweiz ist die Cholera ausgebrochen. Ein unbeachteter Krankheitsfall verursacht eine unschriebene Epidemie in Biel, durch welche das dortige Absonderungshaus gefüllt wird. Zur eventuellen Aufnahme weiterer Cholerafranker wird deshalb die Turnhalle beim Dufourschulhaus in Aussicht genommen. Da die Angestellten der Gemeinde schon über Gebühr in Anspruch

genommen sind, und da der Gemeindefrankwagen für andere Krankheitsfälle reserviert bleiben muß, so wird die freiwillige Sanitätshilfskolonne um Hilfe angegangen. Vorerst werden von der Kolonne Requisitionsfuhrwerke zum Krankentransport eingerichtet und zugleich wird sie für allfälligen Transport auf Pifett gestellt.

Nun wurden am morgen des 6. September dem Stationsarzt der Krankenübergabestation Biel Reisende aus dem versuchten Gebiet gemeldet. Um 9 Uhr vormittags kommt die weitere Meldung, daß eine Anzahl Reisende mit verdächtigen Krankheitserscheinungen im Eisenbahnzug erkrankt seien; dieselben seien sofort von den noch Gesunden getrennt und in zwei Güterwagen gelagert worden, welche auf dem Bahngleise am Dorfweg vom Zug abgehängt wurden. Die Hilfskolonne wird daher angewiesen, mit Hilfe ihrer improvisierten Requisitionsfuhrwerke die Kranken in den Notspital beim Dufourichulhaus zu transportieren.

Um 10 Uhr begann die eigentliche Uebung, nachdem von 10—11 Uhr die einzelnen Gruppen der Hilfskolonne ihre besonderen Aufgaben (Einrichtung der Güterwagen zum Verwundetentransport, Herstellung der Requisitionsfuhrwerke zum Krankentransport und Einrichtung des Notspitales) zu Ende geführt hatten und eine Anzahl supponierter Kranken auf Tragbahren in den zum Krankentransport eingerichteten Güterwagen untergebracht hatten.

Die Requisitionswagen — Brückenvagen mit einem Rahmen auf darübergespannten Seilgeflecht, auf welchem auf geflochtenen Strohmatte 2—4 Kranke liegend transportiert werden können — sind mit einer Notbedachung versehen, die aus einer Blache auf einem Lattengestell besteht, und mit je zwei Pferden bespannt. Auf dem Platz vor dem Bahngleise am Dorfweg angelangt, werden die Kranken aus den gedeckten Güterwagen herausgetragen, wobei improvisierte

Ladebrücken an Stelle der fehlenden Rampe das Ausladen erleichtern. Zum Krankentransport sind in den Güterwagen durch Schrauben befestigte Holzgestelle angebracht, in welche je vier Tragbahren eingehängt sind, so daß in jeder Wagenhälfte vier Kranke liegend transportiert werden können. Um die Stöße beim Fahren zu lindern, sind zwischen den Tragbahren und den Wagenwänden Strohbindel angebracht. Je drei Mann von der Hilfskolonne, unter Anleitung eines Gruppenchefs (ehemaliger Sanitätsoldat oder Teilnehmer eines Zentralkurses für freiwillige Sanitätshilfskolonnen), hatten innert einer Stunde das schon früher hergerichtete und in Biel magazinierte Gestellmaterial zusammengesetzt und in den gedeckten Güterwagen aufgestellt, worauf die Tragbahren samt den supponierten Kranken eingehängt worden waren.

Bei der Uebung wurden nun die Tragbahren ausgehängt und die Kranken aus den Güterwagen mittelst der improvisierten Ladebrücken aus-, auf die nebenanstehenden Requisitionsfuhrwerke aufgeladen und nach dem Notspital in der Turnhalle des Dufourichulhauses verbracht. Dasselbe bietet reichlich Platz für 30 Kranke, die auf von der Hilfskolonne zusammengezimmerten Notbettstellen und darüber gelegten Strohsäcken gelagert werden. Letztere, sowie die Bettwäsche und die Bettdecken sind Eigentum des Zweigvereins Seeland. Samariterinnen von Biel markieren den Dienst der Krankenpflegerinnen und sind bei der Unterbringung der Kranken im Notspital behülflich. Ein an die Turnhalle angrenzender Raum ist zur Desinfektion bestimmt, und dabei fehlt die zur Desinfektion der Entleerungen Cholerafranker besonders wichtige Kalkmilchlösung nicht. Im nächstgelegenen Schulhause sind Räume für das Pflegepersonal, für den Dienst- und hauswirtschaftlichen Betrieb, sowie ein Bad markiert, zum Beweis, daß die Kolonnenleitung fürsorglich an alle Einzelheiten eines Spitalbetriebes gedacht hat.

Zur Markierung von Spitalmobiliar und von Instrumenten hatten ein Sanitätsgeschäft und Spengler von Biel von ihren Artikeln ausgestellt. Auf dem Platz zwischen Schulhaus und Turnhalle endlich hatte die Hülfskolonnie ihre Tornister und sonstigen Ausrüstungsgegenstände unter der Aufsicht eines Wachtpostens zusammengestellt, so daß Gelegenheit geboten war, die Ausrüstung der Kolonnenmannschaft gründlich zu besichtigen. Dieselbe zählte samt den Unteroffizieren 32 Mann und macht einen recht guten Eindruck. Der ganze Verlauf der Uebung und die Besichtigung der durchgeführten Einrichtungen bewiesen, daß unter der tüchtigen Leitung von Hauptmann Dr. Grütter fleißig und zielbewußt geübt und gearbeitet worden war.

Nach beendigter Uebung zertrieten sich die Festteilnehmer bis zum Mittagessen in verschiedene Gruppen, um die in herrlichem Herbstschmuck prangende Stadt Biel und ihre malerische Umgebung zu besichtigen. Unter der kundigen Führung von Pfarrer Hürzeler und einigen Vorstandsmitgliedern galt der Streifzug des Referenten erst den interessanten Stadtteilen des alten Biel, der alten gotischen Kirche mit den altertümlichen und merkwürdigen umliegenden Häusergruppen, der Burg mit Rathhaus und Theater, dahinter der melancholische Rosiusturm. Nachher wurden die Neubauten der modernen, aufstrebenden Zukunftstadt in Augenschein genommen, das Technikum samt Uhrmacherchule, zahlreiche ältere und hypermoderne Villen mit schönen Gärten, welche an Stelle der nunmehr verschwundenen Nebberge die Abhänge des Jura oberhalb der alten Stadt schmücken und inmitten derselben, auf kühnem Vorsprung mit prächtigem Ueberblick auf die zu Füßen liegende Stadt, auf den Bielersee und das fruchtbare umliegende Hüggelland des Seelandes bis zum Alpenfranz am Horizont, der Bauplatz, auf dem sich der Bau des neuen Gymnasiums erhebt. Den Granitmauern nach zu schließen wird

daselbe ein großartiges Gebäude abgeben und dereinst zum Wahrzeichen der aufstrebenden Stadt am blauen Jura werden. Daneben werfen wir noch einen Blick auf die zierliche neue französische Kirche, welche mit ihrem schlanken Turme freundlich in die darunter liegende Stadt heruntergrüßt. Neben dem großen Gemeindepital vorbei gelangen wir wieder in die Ebene und zwar in die lauschige bis zum See führende Pasquartpromenade und kehren unter dem Schatten jahrhundertalter Bäume neben wohlgepflegten alten und neuen Landhäusern und neben dem Museum Schwab vorbei wieder in die Stadt zurück, wo im Kaffee Zunker auf 1 Uhr das Mittagessen angesagt war.

Bei 70 Personen fanden sich hier zum gemeinsamen Mittagsmahl ein, das der Wirtschaft alle Ehre machte. Dank den vorzüglichen Darbietungen des Grütlimännerchors von Biel und der Musikgesellschaft „Union“, welche durch ihre flotten Weisen allgemeinen Beifall fand, verstrich die Zeit nur zu rasch. Zwischenhinein begrüßte Pfarrer Hürzeler, der rührige und gewandte Präsident des Zweigvereins Seeland, die aus den verschiedenen Teilen des Kantons, vom Oberland bis zum Jura, zum IV. bernischen Rot-Kreuz-Tag in Biel erschienenen Mitglieder des Roten Kreuzes und brachte sein Hoch aus auf das Rote Kreuz mit seinen idealen, patriotischen und gemeinnützigen Bestrebungen. Dr. Ganguillet, Bern, verdankte namens der auswärtigen Festteilnehmer und im Namen des Vereins vom Roten Kreuz die flotte Durchführung des Rot-Kreuz-Tages, namentlich die muster-gültigen Demonstrationen und Uebungen, und ließ den festgebenden Verein, den Zweigverein Seeland vom Roten Kreuz, hoch leben. Herr Dr. Mielville aus St. Zimmer endlich entbot als Territorialarzt III seine Glückwünsche der neugegründeten Sanitätshülfskolonnie Biel und ihrem wackern Leiter, Herrn Dr. Grütter. Als Ort des nächstjährigen bernischen Rot-Kreuz-Tages wurde ferner mit Ausrufation Thun

bestimmt und der Zweigverein Oberland mit der Durchführung desselben betraut.

Nach dem Mittagessen begaben sich die meisten Festteilnehmer, teils zu Fuß, teils mittelst der Drahtseilbahn nach den Zurahöhen von Leubringen und Magglingen, um dort in frischer Bergluft, angelehnt an den duftigen Alpenpanorama und der vorgelagerten fruchtbaren schweizerischen Hochebene noch einige Stunden gemütlichen Zusammenseins zu erleben. Ein Spaziergang durch den kühlen

Wald nach Friedliswart und von dort durch die romantische Taubenlochschlucht der schäumenden Schüss entlang nach Bözingen und Biel zurück beschloß den wohl gelungenen flott durchgeführten IV. bernischen Rot-Kreuz-Tag. Derselbe wird sicherlich bei allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Den Veranstaltern desselben, den Bieler Vereinen samt ihrem rührigen Vorstand sei hiermit für alle ihre Bemühungen der herzlichste Dank ausgesprochen.t.

Die Saison der Samariter- und Krankenpflegekurse

hat wieder begonnen und zahlreich gehen bereits die Gesuche um Unterrichtsmaterial ein. Wir bringen deshalb die folgenden Bestimmungen wieder einmal in Erinnerung.

Leihweise Abgabe von Material an die Samariter- und Krankenpflegekurse.

Die leihweise Abgabe geschieht gegen Interimsquittung, solange Material verfügbar ist. Bei der Bestellung sind folgende Angaben unerlässlich: Name und Ort des KurSES; genaue Angabe des Kursbeginns; Adresse des leitenden Arztes; Bezeichnung des gewünschten Materials; Termin, auf den das Material gebraucht wird; genaue Adresse für die Expedition des Materials und Angabe der nächsten Eisenbahnstation; leserliche Unterschrift und Postadresse des Bestellers.

Leihweise sind, solange Vorrat, erhältlich Skelette, Samaritertabellen nach Dr. Bernhard, Anatomische Tabellen nach Dr. Düms, Sanitätsstornister mit Verbandmaterial, Bettkisten mit allem nötigen Material für Krankenpflegekurse.

Die Kursleitungen werden dringend ersucht, sich diese Bestimmungen zu merken und im allgemeinen Interesse das Unterrichtsmaterial nicht länger zu behalten als nötig.

Verkauf von Material.

An Vereine werden abgegeben: **Lehrbuch der Schweizerischen Sanitätsmannschaft 50 Cts., Anleitung zu Improvisationsarbeiten für den Transport Kranker und Verwundeter 60 Cts.** (bei Abnahme von 10 Stück 50 Cts.), **Verbandpatronen 15 Cts.** (Jingerverbände 5 Cts.), **Musterfortimente von Bett- und Krankenwäsche Fr. 35.**

Der Verkauf erfolgt nur gegen Nachnahme; dieselbe wird auf einem verschlossenen Kuvert erhoben, das eine quittierte Rechnung enthält.

Bestellungen für vorstehendes Material sind an das Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Rabental, Bern, zu richten.